

Nebi Telegramme

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 30

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

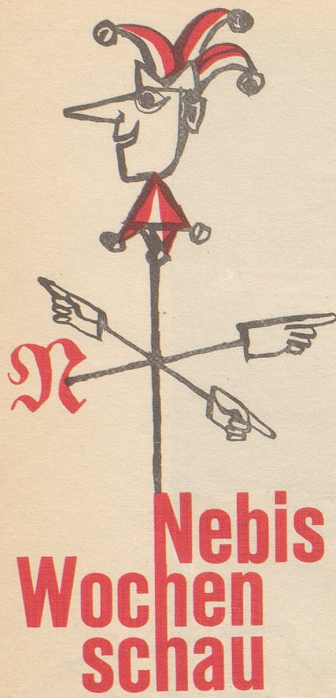
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wallis

Der Doyen des Nationalrates und gegenwärtige Präsident des Walliser Großen Rates, Dellberg, ist nach Moskau zur Weltfriedenskonferenz abgereist. – Wahrscheinlich wollte er persönlich zusehen, wie der friedliebende Kremlboß den Demonstrationsmarsch der Kernwaffengegner auf dem Roten Platz verboten und die Transparente mit der Inschrift: Keine sowjetischen Versuche mehr! beschlagnahmt hat.

Bern

Am 10. Juli unterbrach der Bundesrat seine Geschäftssitzung und begab sich schon vormittags ins emmentalische Zäziwil. Er pflog dort einen Gedankenaustausch über das Integrationsproblem. – Und sprach den integrierenden Bestandteilen einer Berner Platte – Speck und Schinken – besonders ausführlich zu.

Architektur

Wie man las, erhielt der Schweizer Architekt Le Corbusier den Auftrag, in Fort Lamy, Hauptstadt der westafrikanischen Republik Tschad, das erste archäologische Museum des unabhängigen schwarzen Afrikas zu bauen. Wenn man bedenkt, daß der Direktor des häßlich wieder aufgebauten Genfer Theaters auch Lamy heißt, wird man etwas traurig und findet, Le Corbusier hätte auch in Genf ein glänzendes «Fort Lamy» bauen können. Glückliche Unterentwickelte!

Val-de-Travers

Im neuenburgischen Val-de-Travers haben verschiedene Gastwirte darauf verzichtet, ihren Kunden weiterhin Forellen aus der Areuse zu servieren. Diese Areuse wird von einem Industriebetrieb mit Abwässern beschickt, und das Resultat ist, daß das Forellen-Fleisch nach Petrol riecht! Nach der Forelle à la meunière, eine neue Spezialität: Forellen nach Güllerin-Art!

Zürich

Auf eine Anfrage im Gemeinderat über die Verkehrsverhältnisse vor dem Stadttheater antwortete der Stadtrat: Der versuchsweise eingeführte Einbahnverkehr vor dem Haupteingang des Theaters und ein Parkverbot mit Erlaubnis des Ein- und Aussteigenlassens haben sich bewährt. – Für Theater-Direktoren sollte das Parkierungs-Verbot aufgehoben und nur das Einsteigenlassen gestattet sein!

Fendant-Land

Im Rahmen einer Unfallverhütungsaktion hat die Polizei von Monthey eine Patrouille organisiert, die jeden Abend auf ihrer Runde den angetrunkenen Autofahrern den Zündungsschlüssel wegzunehmen hat. Am nächsten Tag kann der Schlüssel wieder abgeholt werden. Die Zeitungen nennen das: Rücksichtnahme auf den Automobilisten. Wir nennen es: Rücksichtnahme auf die Weinproduzenten!



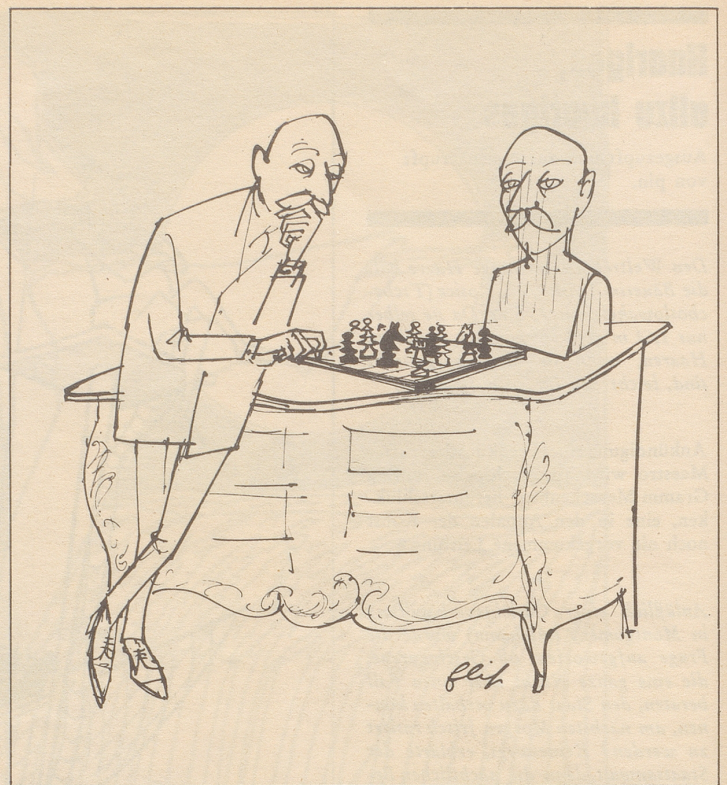
● Berlins Bürgermeister erhält in Altdorf Armbrust! Ulbricht läßt sofort Mauer verstärken.

● EMD zum Flugmeeting in La Chaux-de-Fonds: Wenn Schweizer nicht fliegen, fliegen auch Ausländer nicht. So flog nur das Flugmeeting. Auf!

● Hymne und Marsch der Expo 64 bestimmt. Muß angesichts der zu erwartenden Verkehrsstopfungen wohl heißen: Hymne an den Marsch

● Erdölsuche im Thurgau. Die Mostindische Compagnie.

● Bundesrat verlangt von Geschichtspräsident umfassenden Bericht über Außenpolitik 1939/1945. Bundesrat sorgt, daß die Kimche im Dorf bleibt. Dä



Moskau

In Moskau reicht die Anzahl der Schulen bei weitem nicht aus, und man schätzt, daß es dort 25 000 Familien gibt, die ihre Kinder nicht zur Schule schicken können. 25 000 Familien, deren Kindern der Moloch Staat vorläufig die Marionettenschnüre nicht anbinden kann ...

Rekördlitis

Noch immer liegen Rekordmöglichkeiten in Hülle und Fülle allenthalben herum – man muß nur danach greifen. Eben hat ein amerikanischer Froschmann in 19 Stunden den Ärmelkanal von Frankreich nach England unter Wasser schwimmend durchquert. Es wird langsam höchste Zeit, daß endlich einer die Tour de Suisse mit verbundenen Augen fährt ...

Zwei Deutsche in Frankreich

Seine Tour de France brüsk aufgeben mußte der hochfavorisierte Deutsche Junkermann; vergiftet kehrte er nach Hause zurück. Der dreimal ältere Konrad Adenauer überstand zur selben Zeit die Parforceleistung seiner Tour de France ohne Doping und kam erst noch entgiftet nach Hause.

D·D·R

In 150 Gerichtsverfahren wurden Ostdeutsche aus politischen Gründen zu insgesamt fast fünfhundert Jahren Freiheitsstrafen verurteilt! Der Ulbricht macht es wie der

Hitler: Der baute sein tausendjähriges Reich mit ähnlichen Zeiteinheiten auf!

Technik

Der erste Fernseh-Satellit, der Telstar, umkreist die Erde und vermittelt die Fernsehprogramme der USA nach England und Frankreich. – Endlich können in Europa die Original-Coca-Cola-Reklamesendungen direkt ferngesehen werden.

London

Der Onkel des Königs von Dänemark, Prinz Axel, wurde höflich, aber energisch aus dem Restaurant des Londoner Savoy-Hotels hinauskomplimentiert, weil er sich nach dem Essen eine Pfeife angezündet hatte. Im Savoy ist aber Pfeifenrauchen verboten! Der Prinz leistete der Aufforderung stillschweigend Folge. Er hätte natürlich dem Maître d'Hôtel auch eine Pfeife anbieten sollen! Eine Backpfeife.

USA

Der Vater des amerikanischen Präsidenten ließ im Garten seiner Sommerresidenz in Massachusetts ein Schwimmbad anlegen, das mit einem wetterfesten Plasticzelt überspannt und mit einer Maschine ausgestattet ist, die künstlichen Seegang erzeugt. Der Sohn John dagegen schwimmt in Washington bisweilen bei sehr natürlichem Wellengang!